

Schloss Schwetzingen mit Schlossgarten

*Herrliche Blumen –
manchmal mit Leiche*



Ein Garten mit Schloss, so wird den meisten Besuchern das Schwetzingener Schloss in Erinnerung bleiben. Es sei denn, man nimmt an einer Kinderführung teil. Dann weiß man nämlich noch viel mehr darüber, wie es in vergangenen Jahrhunderten in Schlössern zugeht.

Noch viel mehr als das Schloss ist der Schlossgarten wohlbekannt. Der ist zwar deutlich jünger als das Schloss im Ganzen, passt inzwischen aber hervorragend dazu. Eigentlich sollte das Schloss für den pfälzischen Kurfürsten nur eine Sommerresidenz sein. Im Sommer genoss der Kurfürst – samt seinem Hofstaat – das angenehme Leben im Schloss Schwetzingen. Ein bisschen Garten drum herum sollte auch noch da sein. Als



alles vollendet war, hatte man ein Gesamtkunstwerk aus Gartenbaukunst und Architektur vor Augen.

Geschichte

Im 14. Jh. stand an der Stelle des heutigen Schlosses ein Wasserschloss. Im Dreißigjährigen Krieg wurde dieses zerstört. Kurfürst Karl Ludwig ließ das Schwetzingener Schloss dann wiederaufbauen – angeblich als standesgemäßes Liebesnest, um ungestört die Beziehung zu seiner Geliebten Luise von Degenfeld pflegen zu können.



- **Schloss Schwetzingen: So adrett gekleidet präsentierte sich der Kleine noch nie – und die großen Schwestern staunen.**

Baubeginn für die heutige Anlage war im Jahr 1697. Insbesondere durch die beiden Flügelbauten wurde die Anlage erheblich vergrößert. Mitte des 18. Jh. hatte der Garten bereits die Fläche von 80 ha. Schon damals gehörte auch das Theater dazu. 1778 verlegte Kurfürst Karl Theodor (1724–1799), der in Schwetzingen für eine kulturelle Blütezeit gesorgt hatte, seine Residenz von Mannheim nach München. Das bisherige »Sommerhaus« in Schwetzingen hatte damit seine Bedeutung verloren. Auch das Theater wurde nur noch selten bespielt und verfiel zunehmend.

1936/37 und 2002/03 wurde das Theater völlig renoviert. Vom ursprünglichen Theater blieb aber nur der Zuschauerbereich bestehen.

Das Bühnenhaus mit aller Technik musste vollständig neu gebaut werden, um heutigen Anforderungen zu genügen.

Für Kinder

Was für das gesamte Schwetzingener Schloss gilt, trifft ebenso auf das Programm der Kinderführungen zu: Noch beeindruckender als die Gebäude ist der grandiose Schlossgarten. So führt bei einer der Kinderführungen der kleine Löwe Theo die Kinder und erzählt ihnen, was er alles über das Schloss weiß. Anschließend wird gebastelt: Zepfer, Kronen, Fächer, Masken oder auch ein Löwe. Bei einer anderen Kinderführung gibt es im Schlossgarten sogar einen Schatz zu entdecken.



- Auch für die Erwachsenen hat die Schwetzingener Kleiderkammer etwas im Fundus.

Recht Geheimnisvolles wird von der »Bruderschaft des Halbmondes« berichtet, die einiges mit dem Schatz zu tun hat.

Um Körperpflege in der Barockzeit geht es bei der Führung »Reichlich Parfüm – aber bitte kein Wasser«. Diese Kinderführung ist für Kinder ab zehn Jahren geeignet. Eltern müssen kaum befürchten, dass die Abneigung gegen Wasser in früheren Jahrhunderten einen schlechten Einfluss auf heutige Kinder ausübt. Mit Beginn der Pubertät werden sie bald schon eher zu viel als zu wenig Zeit im Badezimmer verbringen. Und falls nicht: Bei einer weiteren Kinderführung »Das nasse Element – eine erlebnisreiche Wassersuche im Garten« kann man Kindern die großen Vor-

züge des Wassers anschaulich machen.

Wesentlich dramatischer geht es zu bei der Kinderführung »Mord im Schlossgarten«. Eine Schwetzingener Kammerzofe wurde heimtückisch ermordet und die Kinder sind aufgefordert, die Tat aufzuklären. Im Schwetzingener Schlossgarten lebt es sich offenbar recht gefährlich: Bei der Führung »Ein bisschen Mord« findet man nicht nur eine tote Hofdame, sondern offenbar auch einen Vampir im Garten. Wer es lieber etwas ruhiger mag, der meldet seine Kinder zum »Tag im Schloss« an. Die Kinder erfahren so, was es in der Barockzeit zu essen gab und welche Kleidung man getragen hat. Ein Tanz wird auch noch einstudiert – im barocken Kostüm!



■ **Eigentlich kein Schloss mit Garten, sondern ein Garten mit Schloss.**

■ **Öffnungszeiten:** Der Schlossgarten ist im Sommer täglich 9–19.30 Uhr geöffnet, im Winter 9–16.30 Uhr. Wann »Sommer« und wann »Winter« ist, richtet sich danach, wann die Uhr auf die mitteleuropäische Sommerzeit bzw. auf die mitteleuropäische Winterzeit umgestellt wird.

Eine Besichtigung des Schlosses ist nur im Rahmen von Führungen möglich. Diese beginnen während der Sommerzeit von Dienstag bis Freitag stündlich von 11–16 Uhr. Am Samstag, Sonntag und Feiertag beginnen die Führungen stündlich von 11–17 Uhr. In der Winterzeit gibt es Führungen nur am Samstag, Sonntag und an Feiertagen, jeweils 11, 14 und 15 Uhr.

■ **Kontakt:** Schloss und Schlossgarten Schwetzingen,

Schloss Mittelbau,
68723 Schwetzingen,
Telefon (0 62 21) 65 88 80, E-Mail:
service@schloss-schwetzingen.com,
www.schloss-schwetzingen.de

■ **Eintrittspreise:** Schloss und Garten: Erwachsene € 10,00, ermäßigt € 5,00, Familien € 22,50. Sonderführungen: Erwachsene € 10,00 bzw. € 12,00, ermäßigt € 5,00 bzw. € 6,00. Nur Schlossgarten: Erwachsene € 5,00, ermäßigt € 2,50, Familien € 12,50. Im Winter gelten reduzierte Preise.

■ **Position:** 49°23′2″N,
8°34′11″E.

■ **Lage:** Inmitten der Stadt Schwetzingen.

■ **Badensee:** Hohwiesensee Ketsch,
49°21′41″N, 8°30′51″E.